

Erzähler: Herr Václav Krippel wurde 1934 in einem abgelegenen Ort in der Gemeinde Doberschin geboren. Er liebt nicht nur schnelle Autos und Motorräder, sondern auch die Natur. Sein ganzes Leben lang widmete er sich der Jagd ~~und, er~~ arbeitete als Wildhüter und Jagdverwalter. Seine Kindheit verbrachte er in der Zeit des Zweiten Weltkriegs. Ers besuchte die Gemeindeschule in Doberschin und sein Klassenlehrer Herr Špala wurde ~~als Mitglied der Úvod~~ verhaftet, als Mitglied der Úvod, einer einer Widerstandsorganisation gegen den Nationalsozialismus, die auf dem Gebiet des Protektorats Böhmen und Mähren tätig war.

Zeitzeuge:

Erste Aufnahme 14:02-14:09

... das war der Lehrer und zwei Jungen aus Doberschin, ich habe sie persönlich gekannt, ...

Erste Aufnahme 14:25-14:31

... der eine und der Lehrer kamen nicht mehr zurück, ...

Erzähler: Er und seine Familie waren während des Kriegs mehrmals in Gefahr, die größte Angst um sein Leben hatte er, als ein Deutscher eine Pistole auf ihn richtete.

Zeitzeuge:

Erste Aufnahme 23:42-24:20

„Ich hatte Angst um mein Leben, denn mir ist Folgendes passiert: Als ich hinter das Haus ging, sprang ein Kerl auf mich zu, er trug Lederkleidung, hohe Stiefel und eine Schirmmütze und richtete eine Waffe auf mich. Er sprach deutsch und wollte Brot, ich musste nach Hause gehenlaufen, viel Brot hatten wir nicht, aber ich gab ihm etwas ihm mindestens das Brot geben und, er stand auf und ging davon.“

Erzähler: Gegen Ende des Krieges erlebte er auch mehrere Tieffliegerangriffe.

Zweite Aufnahme 1:02:58-1:03:13

... und da über Luh lösten sich zwei „Würstchen“ vom Flieger und flogen und flogen, der Flieger- raste natürlich weiter und die Bomben fielen runter.

Erste Aufnahme 20:10-20:34

... es war ein schwarzer Pilot, er zog knapp vor uns wieder nach oben und lachte wahrscheinlich darüber, ich konnte seine Zähne sehen, es war hell und das Flugzeug stand senkrecht, so dass wir in die Kabine sehen konnten.

Erzähler: Am meisten genoss er die Befreiung, als er als kleiner Junge ins amerikanische Lager gehen konnte, wo er sich die Militärausrüstung anschaute und zusammen mit den Amerikanern aß.

Zeitzeuge:

Erste Aufnahme 23:11-23:35

..., das waren überwiegend schwarze Männer, sie waren auf den Wiesen vorm Bahnhof angesiedelt, da ging ich praktisch jeden Tag hin, als sie Abendessen bekamen, aßen ich wir mit.

Zweite Aufnahme 12:55-13:04

Sie hatten Reis und Orangen und eine Art von Zwieback, das war sehr lecker, ...

Okomento(a): [ŠP1]: Přeloženo z odposlechu.

Okomento(a): [ŠP2]: dto

Okomento(a): [M3]: Ist das ein Synonym für Bomben?

Okomento(a): [M4]: Würde eher „Bomben“ schreiben, eine scherzhafte Bezeichnung dafür auf Deutsch habe ich bisher nicht gehört.

Okomento(a): [ŠP5]: dto

Okomento(a): [M6]: Evtl. „stationiert“?

Zweite Aufnahme 13:12-13:21

Natürlich bekamen wir Schokolade, Kaugummi und so, das gab's bei uns früher nicht.

Erzähler: Nach dem 2. Weltkrieg verfolgte er die Vertreibung der Deutschen aus dem Grenzgebiet, die nur mit dem Nötigsten auf Pferdefuhrwerken zum Sammelplatz in Langendorf aufbrachen, von wo sie zurück nach Deutschland transportiert werden sollten.

Zeitzeuge:

53:00- 53:26

„~~Sonst~~Sie mussten sie gekennzeichnet ausgehen, sie trugen eine weiße Armbinde, wenn sie in die Stadt oder so gingen, sie konnten sich einigermaßen bewegen, aber mussten gekennzeichnet sein, als Deutsche. Ich erinnere mich an das Lager in Langendorf, da wurden sie zusammengezogen...“

Okomentoal(a): [M7]: Evtl. „Außerdem mussten sie immer ihre Kennzeichnung tragen“

Okomentoal(a): [ŠP8]: Konzentriert?

54:08-54:53

„~~Dort sah ich die~~Da gab es viele Leute, Die Deutschen wurden eingesammelt und zusammengezogen, bevor sie nach Deutschland transportiert wurden. Das ging nicht jeden Tag, es wurde je ein Transport vorbereitet und alles wurde registriert, das wurde wahrscheinlich von unseren Ämtern gesichert. Sie schickten sie nach Deutschland, aber da waren sie wohl auch nicht besonders willkommen, weil sie wahrscheinlich auch in einem Lager waren, bevor sie einem Ort zugewiesen~~platziert~~wurden wurden. Das war eine Art Völkerwanderung.“

Okomentoal(a): [M9]: Evtl. „einem Ort zugewiesen wurden“

Erzähler: Aufgrund dieser Erlebnisse aus der Zeit des 2. Weltkriegs entwickelte sich bei ihm eine gewisse Distanz und Misstrauen gegenüber den Deutschen. Trotzdem lächelt er ständig und steckt voller Optimismus. Wie er selbst sagt: Das Leben sollte man so nehmen, wie es ist, doch es ist wichtig, es auch genießen zu können.